

**Berthold Möller**

## Bericht zur Masterclass Jazz Ted Rosenthal

Mit Unterstützung der Gießener Hochschulgesellschaft gab der international bekannte New Yorker Pianist und Komponist Ted Rosenthal am Dienstag, 7. November 2023, eine Masterclass Jazz im Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Der Meisterkurs fand im Rahmen seines mehrtägigen Aufenthalts im Musikinstitut anlässlich der Veranstaltungsreihe „*Dear Erich* – Künstlerische Aufarbeitung zur Geschichte der Universität Gießen im Nationalsozialismus“ statt. Das Musikinstitut verwirklichte die Reihe aufgrund des familiären Bezugs des Künstlers zur Uni Gießen: sein aus Wetzlar stammender Vater, Erich Rosenthal, war Student der Uni Gießen und wurde 1933 von dort verwiesen, weil er Jude war. 1938 entkam er dem Nazi-Regime und floh in die USA, während seine Familie zurückbleiben musste und Opfer des Holocaust wurde. Diese tragischen

Ereignisse verarbeitete Ted Rosenthal in seiner Jazz-Oper „*Dear Erich*“, welche im Jahr 2019 von der New York City Opera uraufgeführt wurde. Grundlage für die Opernhandlung sind über 200 vor wenigen Jahren gefundene Briefe, geschrieben von Erich Rosenthals Mutter Herta an ihren emigrierten Sohn.

Die Veranstaltungsreihe beinhaltete neben der den Studierenden vorbehaltenen Masterclass auch öffentliche Termine wie den Vortrag von Ted Rosenthal mit dem Titel „*history and memories in music*“ mit anschließender Podiumsdiskussion sowie ein Konzert seines Jazz-Trios im Hermann-Levi-Saal im Neuen Rathaus Gießen mit einem musikalischen Schwerpunkt auf „*Dear Erich*“ in Bearbeitungen für sein ausführendes Ensemble. Ted Rosenthal zählt zu den international führenden Pianisten des Mainstream-Jazz, hat 15 CDs unter eigenem Namen



Ted Rosenthal arbeitet mit einem Studierenden an Konzepten für solistisches Jazzpiano-Spiel.

(Foto: Jacob Brill)

veröffentlicht und ist ein gefragtes Mitglied in weltweit aktuell bedeutenden Ensembles, wie dem des amerikanischen Gitarristen Frank Vignola. Er gehörte längere Zeit zur Gruppe des Baritonsaxophonisten Gerry Mulligan und arbeitete unter anderem mit weiteren Musikern aus dem Umfeld des Jazz-Trompeters Miles Davis.

Als Dozent für Klavier unterrichtet er an der Juilliard School und der Manhattan School of Music in New York City. Selbst Preisträger der wichtigen Thelonius Monk Jazz Piano Competition, sind seine Studierenden regelmäßig Gewinner hochrangiger Jazz-Wettbewerbe oder belegen dort vordere Plätze.

Die Jazz-Masterclass von Ted Rosenthal richtete sich an alle Studierenden des Musikinstituts mit seinen Studiengängen Lehramt Musik, Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Sie war unabhängig von Instrument und stilistischem Hintergrund der Teilnehmenden angelegt. Im Mittelpunkt seines Unterrichts standen Aspekte zur Repertoire-Auswahl, Konzepte der Improvisation, Wege stilistischer Interpretation und Möglichkeiten musikalischer Gestaltung. Zur Veranschaulichung trug Ted Rosenthal zunächst selbst zwei Jazz-Titel vor, auf deren Umsetzung er im Verlauf des Unterrichts situativ Bezug nahm.

Für die direkte Arbeit mit den Teilnehmenden spielten drei Klavierstudierende solistisch für alle Anwesenden jeweils ein selbstgewähltes Jazz-Stück. Im Anschluss an jeden Vortrag behandelte Ted Rosenthal die Ausführung des jeweiligen Studierenden, ging auf individuelle Aspekte seines Spiels ein und leitete daraus allgemeine Erwägungen ab, adressiert an alle Teilnehmenden im Saal.

Jeder Musizierende hatte während seiner Anwesenheit auf der Bühne nach den Reflexionen, Kommentaren und Hinweisen durch den Dozenten die Möglichkeit, ausgewählte Passagen oder das gesamte Stück erneut aufzugreifen. Dabei trat bei allen aktiven wie zuhörenden Anwesenden sehr plastisch und unmittelbar die Signifikanz der positiven Veränderung und der Weiterentwicklung im Vergleich zur Ursprungsversion zu Tage. Diese Wirkung erzielte Ted Rosenthal durch seine explizite Vermittlung folgender Themen: Bewusstmachung bereits vorhandener eigener Möglichkeiten, differenzierter und spezifischer Zugang zu jedem einzelnen Stück und effizienter Umgang mit dem komponierten Material – vor allem auch in Hinsicht auf eine jeweils separate Betrachtung der einzelnen Werkbestandteile.

Die Betonung in seinen Ausführungen hinsichtlich des Gewichts von konzeptionellem Denken in der Jazz-Musik, festgemacht an den ganz konkreten musikalischen Einzelbeiträgen der Studierenden, transportierte auch viele hochrelevante grundsätzliche Aspekte im Umgang mit Musik – bezüglich jeder Stilistik und für das Spiel jeglichen Instruments. Zudem waren seine Hinweise ein nachhaltiger Impuls für das eigene Vermitteln von Musik. Für die Weiterarbeit an den Themen der Masterclass stellte Ted Rosenthal den Studierenden selbstverfasste, ausgewählte Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

*Kontakt:*

Sabine.Schneider-Binkl@musik.uni-giessen.de